

Weihnachtliche Feier

von Erhard Bechtold, Stellv. Geistlicher Bundesbeirat des DJK-Sportverbands,
Elisabeth Keilmann, Geistliche Bundesbeirätin des DJK-Sportverbands

Lied zur Eröffnung **Mache dich auf und werde licht** GL 219

Begrüßung Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Familien und liebe Gemeinde, wir freuen uns, dass wir heute zusammenkommen können, so kurz vor Weihnachten und mitten in unseren Vorbereitungen auf das große Fest. Endlich! Dieses Fest ist schon etwas ganz Besonderes – und ist es auch immer gewesen. Vielleicht ist Weihnachten schon eine kleine Vorahnung von Ewigkeit, wo es keine Zeit mehr gibt und alles im Jetzt ist. Im Jetzt konzentriert sich alles, kristallisiert sich der Sinn von Menschsein und Menschlichkeit. Gott macht uns in diesem Fest deutlich, wie sehr es ihm um unsere Würde geht. Der Menschenwürde kann und darf nichts untergeordnet werden, denn Gott wird Mensch.

1. Sprecherin/Sprecher We not shoot, you not shoot – kein perfektes Englisch – wir nicht schießen, ihr nicht schießt: So rufen am Heiligen Abend mitten im Ersten Weltkrieg deutsche Soldaten über die Frontlinie hinüber englischen Soldaten zu.
Am 1. August 1914 hatte es begonnen mit wehenden Fahnen und flotter Marschmusik – so sind viele Tausende junger Männer in den Krieg gezogen. „An Weihnachten sind wir wieder daheim“, rufen sie ihren Familien beim Abschied auf dem Weg zur Front zu. Ein Abenteuer mit Ferienlagerstimmung – mögen manche gedacht haben. Und es wurde Dezember und an ein „zu Hause Weihnachten feiern“ war nicht zu denken. Stattdessen Kälte, Schlamm, Schützengräben – und die Sehnsucht nach dem Christbaum und den Lieben daheim.

2. Sprecherin/Sprecher We not shoot, you not shoot. Diese Botschaft wurde da gerufen am Heiligen Abend, um doch wenigstens ein bisschen Weihnachtsfrieden zu spüren. Und tatsächlich, es kam dazu. Die Waffen schwiegen und das Stille Nacht war zu hören.
Die Botschaft der Engel an die Hirten damals in Betlehem war – wenn auch nur am Weihnachtsfest – auch in den Herzen dieser Soldaten angekommen. Die Engel verkündeten es in die Dunkelheit hinein – nicht nur in die Dunkelheit der äußeren Nacht, sondern in die Dunkelheiten dieser Welt und in die Dunkelheiten, die es in so manchen Menschenherzen gibt. Damals mitten im Krieg hat der Weihnachtsfrieden wenigstens in einem kleinen Frontabschnitt stattgefunden.

1. Sprecherin/Sprecher An diesem Heiligen Abend 2023 ist Menschen in der Ukraine der Weihnachtsfriede nicht beschieden. Und anderswo auch nicht. Wie viele Menschen erleiden Schweres in diesen Tagen: Krieg, Vertreibung, Hunger und Not, politische Unfreiheit und Gewalt.
Auch in Lateinamerika, besonders im Darién-Dschungel, gibt es viele Geflüchtete. Dies sind vor allem Menschen aus Venezuela und Haiti, aber auch aus Kuba oder Kolumbien. Es handelt sich um Menschen, die vor Gewalt, Armut und der Hoffnungslosigkeit fliehen, Menschen, die nichts mehr zu verlieren haben. Und es sind mitunter die Ärmsten der Armen.
„Und Frieden auf Erden“ – diese Botschaft soll ihnen und uns gelten.

**Kurze Stille oder
instrumentale Musik**

We not shoot, you not shoot. Mitten in der Dunkelheit des Krieges damals war ein Licht aufgeleuchtet.

2. Sprecherin/Sprecher

Große Kerze wird entzündet

Die Botschaft der Weihnacht war noch in den Herzen dieser jungen Männer.

Das Licht der Weihnacht ist auch heute nicht erloschen.

Gott wird Mensch, ein Kind, das Kind von Betlehem. Der Gott der Weihnacht geht den Weg des Friedens, den Weg der Liebe. Wer das Kind in der Krippe anschaut, der wird vom Licht der Weihnacht beschienen – der kann nicht mehr nur im Dunkeln sein.

Wie sehr wünschen wir uns, dass Jesus Christus unser Herz bescheint, ja selber in uns geboren wird, damit wir alle menschlich und göttlich sind.

We not shoot, you not shoot. Wir müssen nicht nur aufhören mit Waffen zu schießen – wir brauchen den Waffenstillstand, auch in allem, was wir sagen und tun,

was demütigt oder verletzt, was uns Menschen die Würde nimmt.

Christus unser Retter ist geboren, er ist da und er hält es aus, er hält mit uns aus – dieses Leben, unsere Lebenssituationen, die wir durchzustehen haben.

We not shoot, you not shoot – die jungen Soldaten haben damals die Weihnachtsbotschaft so ausgedrückt und es war für sie Weihnachten in ihrem Herzen.

So soll ihr Rufen auch heute gelten: Wo dem Gott der Liebe die Ehre gegeben wird,

da hört Unmenschlichkeit auf und ein warmes Licht fällt in die Dunkelheiten.

„Und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens“ (Lukas 2,14b).

1. Sprecherin/Sprecher

Alle Anwesenden entzünden an der großen Kerze ein Teelicht und beten in Stille.

Dabei wird das Lied „Gloria, Ehre sei Gott“ (Gotteslob 169,1–3) gesungen.

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Familien und liebe Gemeinde, Dankeschön fürs Kommen, Dankeschön für diese gemeinsame Vorbereitung auf Weihnachten, Dankeschön für die Möglichkeit, das weihnachtliche Geheimnis unter uns konkret und alltäglich werden zu lassen. Dankeschön für die Einladung, es Gott gleichzutun zu dürfen.

Gott des Friedens, segne uns und behüte uns,

Gott des Friedens, lasse dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig,

Gott des Friedens, hebe dein Angesicht über uns und schenke uns deinen Frieden.

Dazu segne uns der barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

2. Sprecherin/Sprecher

Vom Himmel hoch GL 237

Abschlusslied

